



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Dieses Museum
passt prima
in unsere Stadt“,

sagt Ursula Eibler (51), vom Besucherservice des neuen Dornier Museums, das heute seine Pforten öffnet. Mehr Informationen zum Museum finden Sie auf der dritten Lokalseite.

Ubrigens

So ein OB darf
längst nicht alles

Von Martin Hennings

Als Oberbürgermeister hat man's ja nicht wirklich leicht. Eben erst im Amt fragen Hinz und Kunz und auch immer wieder die SZ, wo man denn jetzt wann welche Immobilie kauft. Was ja schon als Nicht-OB kein ganz einfaches Unterfangen ist. Dann wollen einem die Grünen, wie unlängst im Finanzausschuss geschehen, ein Amtsfahrrad aufschwätzen. Und auch beim Dienstwagen kann der gute Mann keineswegs tun, was er will. Wirtschaftlich und umweltfreundlich soll die neue Karosse sein, so haben es die Räte beschlossen. Und Komponenten örtlicher Zulieferer enthalten. Die Autofachleute der Redaktion raten übrigens zum neuen 7er-BMW mit ZF-Achtgangautomatik.

Die anderen haben überlegt, was man unserem OB noch so alles vorschreiben könnte. Hier eine Auswahl: Badeverbot für alle Seen außer dem einen, Flugverbot für alle Luftfahrzeuge, die nicht mit Z anfangen, Leseverbot für alle Zeitungen, die nicht mit S anfangen und mit Z aufhören, natürlich ein Ravensburgerverbot, nicht nur zur Rutenfestzeit...

Oh, gerade erreicht uns noch ein gemeinderätlicher Beschluss: Weiterschreibverbot für Glossen, die ins Irrsinnige abgleiten. Umsetzung: sofort.

Tipps des Tages

Schüler spielen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Intensiv geprobt wurde am Karl-Maybach-Gymnasium: Mit großer Begeisterung wollen die Schüler der Unterstufe am kommenden Samstag das Musical „Der blaue Strahl oder Die Kinder von Girouan“ aufführen. Um 18 Uhr der Vorhang im Cinéma zur Premiere. Karten gibt es unter 0 75 41 / 3 86 50.
Zeit: 18 Uhr, Ort: Cinéma

1000. Besucher Wissenswerkstatt



Große Freude beim Fünftklässler Roman Stark vom Graf-Zeppelin-Gymnasium: Als 1000. Besucher der Wissenswerkstatt bekommt er von Ex-OB Josef Büchelmeier einen Baukasten überreicht. Viel Spaß damit!
Foto: Felix Kästle

Ein Baukasten für Roman Stark

FRIEDRICHSHAFEN (lix) - Da hat der Fünftklässler Roman Stark aus dem Graf-Zeppelin-Gymnasium aber gut Lachen: Er ist der 1000. Besucher der Wissenswerkstatt. Aus diesem Anlass hat Ex-OB Josef Büchelmeier und Vorsitzender der Wissenswerkstatt dem Glücklichen einen Baukasten geschenkt. Gratulation und viel Spaß damit!

Das hätte sich der Gymnasiast Roman Stark wohl auch nicht träumen lassen, als er gestern Nachmittag mit seiner Klasse die Gesetze des Auftriebs praktisch unter die Lupe nahm. Warum fliegt ein Flugzeug? Das und vieles andere wollten die Fünftklässler ganz genau wissen und machen sich an die Tests. Für Roman Stark gab es noch etwas mehr: einen Baukasten. Der Fünftklässler bekam diesen dafür, dass er der 1000. Besucher der Wissenswerkstatt ist. Dass sich für die Naturwissenschaften mehr Jungs als Mädchen interessieren, ist nicht nur ein Klischee, sondern spiegelt sich auch in der Statistik wider. Demnach macht der weibliche Anteil der Wissenswerkstatt-Besucher gerade mal 35 Prozent aus. Dafür hält sich der Anteil der Schularten etwa die Waage. So kommen 28 Prozent der Besucher aus der Grundschule, 23 Prozent aus der Hauptschule, 26 Prozent aus der Realschule und 23 Prozent aus dem Gymnasium. Mit Blick auf die Region gesehen, kommen 74 Prozent der wissenshungrigen Kinder und Jugendlichen aus Friedrichshafen, der Rest aus der Region.

B 31-Planfeststellungsbeschluss vor dem Verwaltungsgerichtshof

Richter: „Kläger fahren schweres Geschütz auf“

FRIEDRICHSHAFEN (af) - Nächste Woche schlägt für den Bau der B 31 neu zwischen Friedrichshafen und Immenstaad die Stunde der Wahrheit – zumindest in rechtlicher Hinsicht. Am Montag und Dienstag verhandelt der fünfte Senat des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Mannheim in zwei Verfahren über den Planfeststellungsbeschluss.

Schwarz malen gilt diesmal zwar nicht, aber es sei dennoch daran erinnert, dass die Sache schon einmal schief ging: Vor genau 20 Jahren, im Juli 1989, haben die Mannheimer Richter den vom Regierungspräsidium Tübingen 1987 erlassenen Planfeststellungsbeschluss für genau dieses Teilstück kassiert. Zwölf Fischbacher Landwirte hatten damals geklagt. Nach dem Motto „besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“ wartete man nicht ab, bis die ganze Strecke planerisch in trockenen Tüchern war. Mitte der 90er Jahre nahm man den ersten Bauabschnitt von Löwental bis zum Colsmanknoten in Angriff und vollendete ihn 2001. Seitdem endet der Umfahrungstorsor am

Rande des Industriegebietes, und von Jahr zu Jahr mehr Autos und Lastwagen quälen sich weiter durch Manzell und Fischbach.

Neuplanung zog sich hin

Die Neuplanung des zweiten Bauabschnittes zog sich Jahre hin. Die Planer ließen sich jetzt Zeit, schließlich sollte diesmal alles „wasserdicht“ sein. Am 27. Juni 2008 war es so weit: der lang ersehnte Planfeststellungsbeschluss wurde erlassen, nachdem der Landtag tags zuvor Petitionen von Pro Kluffern und einer Verkehrsinitiative abgewiesen hatte.

Bereits eine Woche nach dem Erlass aus Tübingen haben 450 Immenstaader mit einer Unterschriftenaktion den Aufstand geprobt und Bürgermeister Jürgen Beisswenger samt Gemeinderat aufgefordert, gegen den Planfeststellungsbeschluss zu klagen. Schließlich endet die B 31-neu vierspürig unmittelbar an der Ortsgrenze in die alte Bundesstraße und präjudiziert damit den weiteren Tras senverlauf unmittelbar an Wohngebieten vorbei.

Während sich die Immenstaader zurückhielten und zähneknirschend die Pläne akzeptierten, formierte sich in Kluffern Widerstand im Stillen. Im August 2008 gingen beim VGH zwei Klagen sowie ein Eilantrag über die Aussetzung des Sofortvollzugs ein. Während der Eilantrag erledigt scheint, sind die beiden Klagen am Montag und Dienstag Gegenstand der Sitzung. Hinter den zwei Verfahren stehen insgesamt sieben Kläger, wie Martin Brandt, Richter und Pres-

sesprecher am Mannheimer VGH, auf Anfrage der SZ gestern mitteilte.

Im ersten Verfahren handelt es sich um Klagen dreier Landwirte, die sich in ihrer Existenz bedroht sehen, sowie eine Klage des Bundes für Natur- und Umweltschutz Deutschland (BUND), der existenzgefährdende Eingriffe in den Bestand der Bachmuschel „unio crassus“ im Lipbach, in der Brunnisach und im Mühlbach ins Feld führen. Im zweiten Verfahren geht es drei weiteren Klägern vor allem um Lärm-

schutz. Betroffen sind unter anderem die unter Denkmalschutz stehende Villa Wagner und eine 23 Wohneinheiten umfassende Eigentümergemeinschaft in der Klufferner Straße in Spaltenstein sowie ein altes Mühlengebäude. Von den Klägern werde „schweres Geschütz aufgeföhrt“, sagte Brandt. Sie zweifeln unter anderem die Verkehrsprognosen an und halten die Lärmbelastung in Kluffern, Spaltenstein, Lipbach und Efrizweiler trotz Schutzmaßnahmen für zu hoch. Sie plädieren für eine Zusammenfassung der Anschlussstellen Kluffern, Spaltenstein und Schnetzenhausen.

Oberbürgermeister Andreas Brand und der Sprecher des Bündnisses Pro B 31, Rolf Schilpp, halten es für wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger aus Friedrichshafen und der Umgebung möglichst zahlreich ins GZH kommen. Beifallens- oder Missfallenskundgebungen sowie Plakate oder Demonstrationen seien im Gerichtssaal aber nicht zulässig. OB und Bündnis Pro B 31 bitten dringend darum, Demonstrationen vor dem GZH anlässlich der Verhandlung zu unterlassen.

Auf einen Blick

Schauplatz ist das Graf-Zeppelin-Haus

Die öffentliche Sitzung des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden-Württemberg wurde kurzfristig vom Sitzungssaal des Technischen Rathauses ins Graf-Zeppelin-Haus verlegt. Sie findet statt am Montag, 27. Juli, ab 11.30 Uhr und Dienstag, 28. Juli, ab 9 Uhr im Alfred-Colsman-Saal.

Den Vorsitz im fünften Senat hat Heinz Bölle. Zwei weitere Richter werden ihn begleiten. Am Schluss der Sit-

zung wird der Vorsitzende bekannt gegeben, wann der Senat entscheidet.

Die Kläger wenden sich mit ihrer Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Tübingen vom 27. Juni 2008 zur Verlegung der B 31 zwischen Immenstaad und Friedrichshafen, Bauabschnitt II B Immenstaad-Waggershausen K 7739. Aktenzeichen: 5 S 2347/08, 5 S 2348/08 (af)

Messeplätze

München startet Konkurrenz zur „Eurobike“

FRIEDRICHSHAFEN (müh) - Wenn am heutigen Donnerstag in München die neue Fahrradmesse „Bike Expo“ startet, dann sind auch die Messemacher aus Friedrichshafen vor Ort, um sich die Premiere der Konkurrenz sechs Wochen vor der eigenen Messe „Eurobike“ anzuschauen. In München hofft man auf schnelles Wachstum.

Der Markt ist und bleibt heiß umkämpft. Ständig muss die Messe Friedrichshafen ihren Spitzenplatz bei Messen wie „Outdoor“, „Tuning World“ oder „Eurobike“ behaupten, weil andere Messeplätze diese Umsatzbringer lieber gestern als heute selber ausrichten würden. Die große Fahrradmesse „Eurobike“ wird Anfang September alle zwölf Hallen mit fast 1000 Ausstellern füllen. Und gilt unbestritten als Nummer 1 der Branche weltweit. Mit 211 Ausstellern in zwei Hallen startet in München die „Bike Expo“ auf einem ähnlichen Niveau wie die „Eurobike“ 1991 in Friedrichshafen.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Manfred Wutzlhofer, will die Ausrichtung der „Bike Expo“ auch nicht als Angriff auf die „Eurobike“ verstanden wissen. „Wir stehen seit langer Zeit in Kontakt mit der Fahrradbranche und haben unser Konzept den Bedürfnis-

sen der Branche angepasst. Dabei möchten wir grundsätzlich dem Wechsel im Konsumgütermarkt Rechnung tragen und für die immer stärkere Markenstrategie in der Branche eine gezielte Konzeption im Publikumsbereich anbieten. Neue Segmente wie E-Bikes wolle man herausgehoben berücksichtigen. Zudem stelle man fest, dass sich der Vermarktungsprozess nach vorne verlagert habe, erste Präsentationen fänden bereits im Mai und Juni statt. Bis zu 5000 Fachbesucher und bis zu 30 000 Besucher an zwei Publikumstagen erwartet die Messe München in den nächsten vier Tagen. Das Interesse sei groß. „Wir haben die Messe ja erst im Januar terminiert, so dass viele Aussteller für dieses Jahr gar nicht mehr reagieren konnten“, hofft die Messe auf eine schnelle Steigerung in 2010.

Von einem Wachstum geht auch Axel Hintermaier von der Zweirad-Einkaufsgenossenschaft eG (ZEG) mit Sitz in Köln aus. „Es ist eine gute Ergänzung zur Eurobike“, sagt Hintermaier, der allerdings mit der Ausstellung in Friedrichshafen zuletzt nicht mehr zufrieden war. „Die Verkehrsinfrastruktur am See ist und bleibt schlecht.“ Auch sei es enorm schwierig an Hotelzimmer zu kommen, bemängelt Hintermaier, der mit der ZEG einen starken Verband mit etwa 1000 angeschlossenen Händ-

lern in Europa vertritt, unter anderem die Marke „Bulls“ vertreibt und zu den Initiatoren der neuen Bike-Messe in München zählt. Auch sei er mit der Beratungsqualität der Aussteller in Friedrichshafen nicht zufrieden gewesen. Zwar sei die „Eurobike“ eine Fachmesse, aber nach seiner Einschätzung jeder zweite Besucher auch an den reinen Fachtagen Endverbraucher.

„Wir unterschätzen das nicht“

„Wir unterschätzen die Konkurrenz in München ganz sicher nicht“, sagt Wolfgang Köhle, Sprecher der Messe Friedrichshafen. „Wir wissen aber auch, dass unsere Eurobike die Nummer 1 ist.“ Erst vor wenigen Wochen habe sich der deutsche Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) geschlossen hinter die „Eurobike“ als „ideale Plattform“ gestellt und versichert, keine anderen Messeplätze zu unterstützen. Ähnliche Signale kämen vom Handel, zum Beispiel vom Verband des Deutschen Zweiradhandels (VDZ). „Wir zeigen in Friedrichshafen das komplette Spektrum“, so Köhle, auch neuere Produkte wie E-Bikes seien mit einem riesigen Parcours natürlich vertreten. Am 2. September geht's los. Publikumstag der „Eurobike“ ist übrigens Samstag, 5. September.

Anzeige

Wir präsentieren:

RACE-4-KIDS
Jetzt für den guten Zweck mitfahren

Weltmeister, Olympiasieger und Promis steigen beim von Timo Scheider ins Leben gerufenen RACE-4-KIDS am **8. August 2009** ab 9 Uhr auf der Messe Friedrichshafen ins Kart-Cockpit. Ab 9. Juli 2009 (20 Uhr) können Sie sich auf dem Online-Marktplatz eBay unter www.ebay.de/starsandcharity schnell und einfach Ihren Platz neben Ihrem Idol ersteigern.

Mehr Informationen auch unter www.race-4-kids.com.

in Kooperation mit

Fahren Sie neben **Cora Schumacher** im SZ-Team mit!

Die SZ verlost einen Platz in Ihrem Team neben Cora Schumacher. Bewerben Sie sich einfach bis zum 5.8.09 bei m.lindner@schwaebische-zeitung.de oder per Post an Schwäbische Zeitung, Schanzstr. 11, 88045 Friedrichshafen

www.szon.de

Wir im Süden.